Nr. 2114. Sonnabend, 24. October. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Lotterie.

Bei der am 23. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 128. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 29,572. 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 87,663. 1 Hauptgewinn von 15 000 Thlr. auf Nr. 23,513. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 83,611. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 20,019. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 5965 27,345 u. 90,258.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2005, 4411 10,431 12,104 20,229 25,804 26,281 27,186 28,342 32,966 36,275 36,889 40,680 41,347 41,912 45,140 46,090 58,476 59,178 59,504 65,092 65,930 67,855 69,598 70,589 72,140 72 637 74,184 74,447 74,610 74,897 81,405 83,337 85,233 88,800 und 92,106.

49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 909 3091 5574 7063 7139 7488 10,950 12,304 27,507 28,403 29,073 30,498 31,254 31,739 33,486 34,613 38,662 38,942 42,725 43,983 48,339 53,840 57,931 60,498 62,550 64 984 66,789 68,109 68,221 69,211 69,847 71,611 72,171 73,969 74,250 77,097 78,726 80,324 81,229 81,275 85,333 86,710 87,204 88,680 88,890 89,220 90,903 92,691 und 94,904.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 680 5171 5837 6196 6303 8879 8970 11,511 11,678 14,384 19,467 20,539 22,419 22,922 23 566 24,127 24,335 26,822 27,517 27,985 28,617 31,768 32,521 32,435 34,588 36,233 36,768 38,501 41,170 41,292 42,671 44,271 45,823 46,235 46,394 47,712 48,746 55,974 58,946 59,782 61,123 65,876 67,141 67,528 67,733 69,301 69,333 70,007 70,585 74,821 75,088 75,240 76 096 83,704 83,889 87,148 88,839 89,216 90,247 91,287 91,817 92,716 und 94,936.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 23. Oct. Das „Amtsblatt der Wiener Zeitung" enthält eine kaiserliche Entschließung vom 20. d., welche den Grafen **Wickenburg** auf sein Ansuchen seiner Stellungen als Minister für Handel, Volkswirthschaft und Marine unter Anerkennung seiner Verdienste, mit bleibender Pension und Ernennung zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses enthebt.

Pesth, 23. Oct. Ein Leitartikel des heutigen „Sürgöny" spricht sich entschieden für die Annahme und Inarticulirung des Februarpatents aus, weist darauf hin, daß die Annahme der pragmatischen Sanction in Ungarn 10 Jahre später als in Siebenbürgen erfolgt sei, zeigt, daß die Befürchtung einer Majorisirung durch den Reichsrath ungerechtfertigt sei und verlangt schließlich die baldigste Annahme, damit die übrigen Nationalitäten, des Wartens müde, nicht ohne die Magyaren abstimmen.

Hamburg, 23. Oct. Der Staatsausschuß in Stockholm hat dem Reichstage zu den verfassungsmäßigen beiden Crediten für außerordentliche Ausgaben der laufenden Finanz-Periode die Bewilligung von 1½ Millionen Thalern Preußisch vorgeschlagen, einer Summe, die nicht über das Gewöhnliche hinausgeht.

Petersburg, 23. Octbr. Das „Journal de St. Petersbourg" erklärt das von der ausländischen Presse verbreitete Gerücht für absolut unbegründet, daß ein Gespräch drohenden Charakters zwischen dem russischen Geschäftsträger in Constantinopel und Aali Pascha über Polen stattgefunden habe; weder die Haltung der Pforte, noch die Beziehungen zwischen beiden Staaten seien dazu angethan, ein solches Gerücht zu rechtfertigen.

Paris, 22. Oct. Der Kaiser hat heute die mexicanische Deputation empfangen. Er beglückwünschte sie über das glückliche Resultat ihrer Mission und sprach seine Theilnahme für die Regeneration Mexicos aus. Der König von Griechenland ist heute abgereist.

Triest, 22. Oct. Nach Berichten aus **Athen** vom 17. d. M. ist bestimmt worden, daß von jedem Truppentheile nur wenige Mann zur Begrüßung des Königs nach Athen kommen dürfen. Auf das Gerücht, daß Soldaten die Absicht hätten, ohne Erlaubniß die Hauptstadt zu besuchen, hatte der englische Gesandte gedroht, Truppen von der englischen Flotte landen zu lassen. Die Nationalversammlung beschloß am 17., die Gewalt an den König zu übergeben und bestimmte zugleich, daß künftig die Gesetzvorschläge von ihr ausgehen und von dem Könige sanctionirt werden sollten, ferner daß der König später die zu entwerfende Constitution zu unterzeichnen habe.

Aus Tiflis vom 1. d. wird gemeldet, daß die Warschauer Nationalregierung den in der Kaukasusarmee stehenden Polen befohlen habe, den Dienst zu verlassen und sich unter einem polnischen General zu organisiren.

Politische Uebersicht.

Der „Schwelmer Bote" hat eine Verwarnung erhalten. (Siehe unten.)

Auch heute bringen die Berliner Blätter die Nachricht, daß die Eröffnung des Landtages sobald als möglich stattfinden werde. Wahrscheinlich schon am 5. November, sollten bis dahin die Vorbereitungen nicht erledigt sein, acht Tage später.

Die „Kreuzzeitung" schreibt in ihrer letzten Nummer: „Dem Vernehmen nach wird eine Dislocirung der Garnisonen im Interesse der **militärischen Disciplin** in Aussicht genommen; auch bei der bevorstehenden Justiz-Reorganisation, zu welcher Vorarbeiten bereits im Gange sind, wird die politische Gesinnung maßgebend sein, welche einzelne Städte in der letzten Zeit an den Tag gelegt haben."

In den holsteinischen Angelegenheiten ist nichts Neues zu melden. Von verschiedenen Seiten bemüht man sich, eine Ausgleichung herbeizuführen; ob es gelingen wird, steht dahin.

Die „France" bestreitet es ganz bestimmt, daß die drei Mächte sich zu einer Collectiv-Erklärung über Rußlands Anrecht an Polen vereinigt hätten. Dagegen wird von den Pariser Correspondenten verschiedener Blätter mitgetheilt, daß es richtig sei, daß die drei Mächte sich über eine in nächster Zeit abzuschickende Note geeinigt hätten. Auch die „Nordd. Allg. Ztg." hält es für „sehr wahrscheinlich", daß eine „identische Note" zu Stande kommen werde. Aber sie hält davon nicht viel, „denn ehe es zu einer activen Intervention kommen könnte, wird der Aufstand längst unterdrückt und der Grund zur Intervention genommen sein". Die „Nordd. Allg. Ztg." kann sich darin auch sehr irren.

Mit großer Spannung sieht man der Eröffnung des gesetzgebenden Körpers in Paris (5. Novbr.) entgegen. Man erwartet umfassende Eröffnungen in der polnischen Frage. An dem Gelbbuche wird bereits sehr fleißig gearbeitet.

Aus London schreibt man der „K. Z.": „Von gut unterrichteter Seite erfährt man hier, daß Fürst Metternich, der im Laufe dieser Woche in Paris zurückerwartet wird, solche Weisungen seiner Regierung mitbringt, die ihm gestatten, alle Verheißungen zu wiederholen, welche er früher in Bezug auf Oesterreichs zukünftige Haltung gegeben hat. „L'Autriche", sagt man auf der hiesigen französischen Gesandtschaft, „ira aussi loin qu'on voudra." Rußland will Krieg, oder es versäumt wenigstens nichts, was dazu führen kann." — Demselben Blatte schreibt man gleichzeitig aus Turin: „Die kriegerischen Aussichten vermehren sich in einem Grade, daß man jetzt hier an der Rückkehr des Grafen Pepoli zu zweifeln anfängt. Die Haltung Oesterreichs ist hier unbequem, aber man hofft darum doch, daß selbst die Betheiligung am Kriege an der Seite Oesterreichs ein für Italien erwünschtes Ergebniß haben werde. Das für die Eventualität eines Krieges gegen Rußland nothwendig gewordene Uebereinkommen ist übrigens längst festgestellt. Napoleon III. schrieb damals an Victor Emanuel: „Mettez le résultat ultérieur de vos efforts entre mes mains — vous serez satisfait."

Wahlberichte.

Berlin, 23. October. Die „Zeidl. Corresp." ist sehr erzürnt über die Berliner Geheimräthe. Nach den verschiedensten Kraftausdrücken sagt sie: „In einem einzigen Urwahlbezirk fehlten nicht mehr als 7 Geheime Räthe und ein Hofpianist; in einem andern Bezirk fehlten 12 Beamte und 8 stimmten mit der Fortschrittspartei".

* Der Stadtverordneten-Vorsteher Kochhann, der im 4. Wahlbezirk von Berlin als Abgeordneter aufgestellt worden ist, hat abgelehnt, um der Stadt Berlin in seinem Amt als Stadtverordneten-Vorsteher „seine ganze ungetheilte Kraft zu erhalten."

* Die „Kreuzztg." veröffentlicht heute eine Liste von Namen von Beamten, die nach Angabe der Berliner Blätter in Berlin Wahlmänner der Fortschrittspartei sind. Es sind 25 Richter und Beamte der Justiz, 25 Lehrer (darunter die Gymnasial-Directoren Bellermann und Krech), 9 Universitätsprofessoren (Virchow, H. Rose, Schramm, Henoch, Magnus, Michelet, Du Bois-Reymond, Vatke, Erman), 2 Geistliche, 2 Verwaltungsbeamte (darunter 1 vom General-Post-Amt). Die „Krenzztg." fordert diese Beamten auf, die Anschuldigung, als würden sie mit der Fortschrittspartei stimmen, nicht auf sich sitzen zu lassen und sich zu rechtfertigen! — (So muß es kommen.)

* In **Potsdam** haben 79 liberale Wahlmänner einstimmig die Wiederwahl des Gerichtsrath Klotz beschlossen. Der Erfolg scheint gesichert. — In Potsdam verhinderte das **Nichterscheinen** des von conservativer Seite aufgestellten Kgl. Kammerherrn Grafen Brühl eine Wahl in der ersten Abtheilung seines Bezirks, deren einziger Wähler er war.

Breslau, 21. October. Im Landkreise Waldenburg, zu dem die Gemeinde Steingrund gehört, sind 124 liberale und 33 conservative Wahlmänner gewählt worden.

Aus **Bielefeld** berichtet die „Westf. Z.": Nach den eingelaufenen Nachrichten ist die Wiederwahl unserer drei Abgeordneten (Waldeck, Schulz, Löwe) als gesichert zu betrachten, und zwar wird die Majorität der Fortschrittspartei um etwa 17 Stimmen sich vermehrt haben. Bei der letzten Wahl erhielt Waldeck 293 von 541 abgegebenen Stimmen und wird diesmal etwa 310 Stimmen erhalten.

Neuwied, 20. October. (Rh. Z.) Die heutige Wahl der Wahlmänner ist entschieden liberal; die Wahlmänner haben alle, ohne Ausnahme, in der Vorwahl erklärt, wieder für die früheren Abgeordneten Geh. Obertribunalsrath Frech in Berlin und Kreisrichter Dahlmann in Linz zu stimmen, deren Wiederwahl auch auf alle Fälle gesichert zu sein scheint.

Mit ziemlicher Gewißheit darf die liberale Partei von den 196 Wahlstimmen des Kreises **Mettmann** auf 141 Stimmen rechnen.

* Aus **Dorsten** meldet die „Rhein. Ztg." eine characteristische Thatsache: Als dort der Candidat der liberalen Partei und derjenige der vereinigten conservativen und klerikalen Partei zur engeren Wahl kam, gaben die **Franziskaner-Klosterbrüder** den Ausschlag zu Gunsten des **liberalen Candidaten**, der gegen Dr. Reichensperger stimmen wird.

* Aus **Gladbach** wird gemeldet, daß die Wiederwahl der Abgeordneten Kammer-Präsident Kratz und May gesichert ist; im Glogau-Lübener Kreise ist die Wiederwahl von Hrn. Director Bassenge und Rittergutsbesitzer Matthis mit großer Majorität sicher.

Der „Görlitzer Anzeiger" veröffentlicht folgenden Wahlerlaß des Herrn v. Saldern auf Meffersdorf, Kreis Lauban: „An die königlichen preußischen Urwähler der Herrschaft

Stadt-Theater.

Mozarts Oper: „Belmonte und Constanze" trifft man nicht mehr so häufig auf dem Repertoire, wie des Meisters „Don Juan" oder „Figaro". Das in jugendlicher Begeisterung geschriebene Werk kann das Gepräge einer Zeit nicht verleugnen, die weit hinter uns liegt. Mozarts Genie wagte es damals noch nicht, die Fesseln der traditionellen Form zu brechen, auch konnte sein Erstlingswerk selbstverständlich nicht jene Höhe einnehmen, welche des Meisters spätere Opern noch jetzt behaupten. „Belmonte und Constanze" fesselt weniger durch vollendete musikalische Reife, als durch den Zauber jugendlicher Phantasie, welche ihrem Schaffensdrange frei die Zügel schießen läßt, ohne sich ängstlich der Herrschaft des kritischen Verstandes unterzuordnen. Was des Meisters Herz bewegte — er schrieb zu jener Zeit als glücklicher Bräutigam — das verkörperte sich zu liebeathmenden Tönen in den von Gefühlsinnigkeit überströmenden Arien und in dem Duett des zärtlichen Paares. Das giebt natürlich eine breite Lyrik, für welche der Hörer von heute nicht mehr die rechte Ausdauer besitzt. Ueberhaupt ist Mozart in „Belmonte" unermüdlich in zum Theil sehr langen Arien. Es giebt deren nicht weniger als 12 unter den 21 Gesammtnummern der Oper. Der zweite Act bringt sogar vier Solostücke unmittelbar hintereinander, von denen aber in der Regel, auch bei der diesmaligen Aufführung, zwei Nummern wegbleiben, was man nur gut heißen kann. Setzt man sich über die zum Theil veraltete Form der Oper hinweg, so wird die noch immer frische geniale Musik, welche an origineller Characteristik in der Baßrolle des Osmin ein unübertreffliches Meisterstück liefert, von Zeit zu Zeit mit Vergnügen willkommen geheißen werden. — Es gab eine Zeit, wo stimmbegabte Bassisten erst mit der siegreich durchgeführten Partie des Osmin die rechte Feuertaufe empfingen. Jetzt scheint diese conditio sine qua non nicht mehr vorhanden zu sein, vielleicht nur aus dem Grunde, weil die tiefen Baßstimmen sehr rar geworden sind. Wenn sich früher ein reisender Bassist als Osmin ankündigte, so war man schon vorher gefaßt auf ein löwenartiges Brummen, auf mächtig dröhnende Contratöne, welche der grobe Türke zum allgemeinen Gaudium losließ. Carl **Formes** war der letzte jener Baßlöwen, welche die Danziger Bühne erschütterten. Herr Emil **Fischer**, der gestrige Osmin kann in materieller Beziehung mit seinem Vorgänger nicht concurriren, dagegen entschädigte er durch eine vortreffliche Technik, durch Reinheit und Biegsamkeit seines Baßorgans, welches in gewissen Schlagstellen zwar die beabsichtigte **groteske** Wirkung nicht erzielen konnte, im Uebrigen aber den musikalischen Intentionen der Partie durchaus gerecht wurde. Auch die characteristische **Darstellung** der Rolle war rühmenswerth. Fräul. **Hülgerth** sang die Constanze. Es ist dies eine difficile Partie, welche Lyrisches und Heroisches in sich vereinigt, übermäßig hoch geschrieben ist und Virtuosenkünste aller Art in Anspruch nimmt. Selten nur fühlt sich eine Sängerin völlig bequem in dieser Rolle. Die Geschicklichkeit des Fräul. **Hülgerth** kam über viele Klippen glücklich hinweg, namentlich gelang ihr die brillante „Marter"-Arie recht gut, weniger die erste: „Ach, ich liebte" trotz der um einen ganzen Ton tieferen Transposition. Herr **Louis Fischer** (Belmonte) legte den Schwerpunkt auf die herrliche A-dur-Arie, für welche der Sänger wie der Hörer immer besonders sympathisirt. Es giebt aber auch kaum ein dankbareres, an Gefühlsnüancen reicheres Solostück für einen lyrischen Tenor. Herr **Fischer** färbte die schöne Arie mit hingebender Wärme und zeichnete sich durch die Gediegenheit der musikalischen Behandlung aus. Blondchen (Fräul. **Hofrichter**) hat immer noch mit ihrer spröden Höhe zu kämpfen. Doch war die Vorsicht zu loben, mit der sie gewisse bedenkliche Stellen behandelte, wodurch die Schärfe ihres Gesanges sich verminderte. Den Pedrillo gab Herr **Hirsch**, den wir zum ersten Male in seinem jetzigen Fache als Tenorbuffo hörten, mit gutem Humor und mit der Sicherheit vieljähriger Bühnenpraxis. — Ein Lieblingsstück des Ref. ist das prächtig gearbeitete Finalquartett des zweiten Actes. Wenn man diese Nummer doch einmal von gleich ausgiebigen Stimmen hören könnte! In den kräftigen Ensemblestellen dominirte Fräul. **Hülgerth** so entschieden, daß man nur selten den Eindruck eines **Quartetts** empfing.

Markull.

— Ueber **Nadar** berichtet die „Ztg. f. Nordd." aus **Hannover** noch Folgendes: Godard, der Luftschiffer von Fach, beklagt sich, daß Nadar nicht seinen Weisungen sich gefügt; er habe das Unglück vorhergesehen. Nachher habe jeder befehlen wollen. — Die vier erst in Rethem gebliebenen Reisegefährten sind bereits in Hannover eingetroffen; Ballon und Gondel sind jetzt auf dem Bahnhofe ausgestellt und gegen Eintrittsgeld zum Besten der hiesigen Armen zu sehen. (Der Ballon hat 22 Meter Durchmesser, besteht aus 6000 Meter gewachsten Taftes und hat 89,000 Francs gekostet. Die Gondel hat die Form eines großen viereckigen Tragkorbes, mit einer Plattform oben und einer Gallerie.) Der Arzt Nelaton, den man aus Paris verschrieb, konnte nicht kommen; statt seiner ist Trousseau erschienen; gleichfalls Nadars siebenjähriges Töchterchen. — Die Verletzungen stellen sich glücklicher Weise nicht ganz so bedeutend heraus, wie sie anfänglich zu sein schienen. Frau Nadar hat Contusionen an Brust, Armen und Beinen; aber keinen Bruch; desgleichen hat Nadar keinen Bruch. Sehr bedenklich ist St. Felice; er hat einen Armbruch erlitten und ist am ganzen Körper geschunden; sein Zustand ist nicht ohne Gefahr. — Den Anblick, den die Reisenden in der Nacht der Fahrt genossen, beschreibt Godard als feenhaft; über sich den Mond, unter sich die in Silber glänzenden Wolken. Beide Godard, Montgolfier und der Erbauer des Ballons, Therriere, sind in Begleitung des Regierungsraths Haase gestern nach Eystrup und Rethem gefahren, um das verlorene Material zu suchen, auch nöthigenfalls die Entschädigungen zu leisten u. s. w. Haase begleitet sie, um Uebervortheilungen abzuwenden, wie sie schon vorgekommen sein sollen.

Meffersdorf, Schwerta und Volkersdorf. — Se. Majestät hat befohlen, daß am 20. d. M. die Wahl stattfinde, und ausgesprochen, daß nur in dem Falle frei gewählt wird, wenn die Wahl auf solche Personen fällt, welche im Sinne und Willen Seiner Majestät und Seiner Minister stimmen. Die bisherigen Abgeordneten unseres Wahlbezirkes haben gegen Seiner Majestät Willen und Seiner Minister gestimmt, eine Wiederwahl derselben ist also gegen den Willen Sr. Majestät des Königs und Sr. Minister. Da ich nicht will, daß diejenigen königlichen preußischen Urwähler, welche ihre Stimmen einem Wahlmanne geben, der am 28. dieses Monats in Görlitz einen Abgeordneten wählt, der gegen den Willen Sr. Majestät und Sr. Minister handelt, mit mir in irgend einer geschäftlichen Beziehung fernerhin stehen, so habe ich befohlen: daß diejenigen Urwähler, welche dem entgegenhandeln, wenn sie Arbeiter in der Forst oder in den Oekonomien sind, entlassen werden, und daß dasselbe auf die Ziegelei, die Torfstiche und die Ofen- und Thonwaaren-Fabrik Anwendung findet; den Beamten der Forst, der Oekonomie, des Gartens, der Mühle, der Bäckerei, der Schneidemühle, gekündigt wird; mit Handwerkern, welche für die Güter oder für die übrigen Verwaltungszweige gearbeitet haben, so wie mit den Kaufleuten, welche an dieselben etwas verkaufen, Schlußrechnung gemacht wird. Ferner daß Denjenigen, welche eine Wohnung gemiethet oder Acker- oder Forstland gepachtet, sofort gekündigt wird, sobald die contractliche Verbindlichkeit aufhört. Von allen vorstehend genannten Urwählern, welche mit mir in irgend einer Beziehung stehen, verlange ich, daß sie am 20. d. M. sich an der Wahl betheiligen. Wer bei mir persönlich wegen seines Ausbleibens keine genügende Entschuldigung angebracht hat, für denjenigen gilt dasselbe, was für diejenigen Urwähler gilt, welche am 20. d. M. solchen Wahlmännern ihre Stimme geben, die am 28. d. M. in Görlitz die bisherigen Abgeordneten wieder wählen, oder solche, die in dem neuen Abgeordnetenhause gegen den Willen Sr. Maj. und Sr. Minister stimmen. Mein General-Bevollmächtigter, der Ober-Inspector Demnitz, erhält den Auftrag, aus den Wahllisten die erforderlichen Zusammenstellungen extractiv nach den einzelnen Kategorien für Wigandsthal, Meffersdorf, Grenzdorf, Neugersdorf, Straßberg, Bergstraß, Heide, Heller, Ober- und Nieder-Schwerta und Volkersdorf, den vorstehenden Anordnungen gemäß anzufertigen und mir zur weiteren Verfügung vorzulegen. Da die Kürze der Zeit die Einsicht der Wahllisten hier nicht gestattet, so wolle der Ober-Inspector Demnitz zu diesem Behufe nach Görlitz nachreisen und von Herrn Wahl-Commissarius, Landrath v. Seydewitz, sich dieselben vorlegen lassen, und zwar gleich nach dem 28. d. M., der Abgeordnetenwahl, um gleichzeitig Kenntniß von der Stimmenabgabe der Wahlmänner zu nehmen."

Aus der „**Kreuzzeitung**" entnehmen wir noch folgende Auszüge: Treptow a. R. „verschleuderte mit wenigen Ausnahmen das Beamtenthum entweder seine Stimmen oder wählte liberal und fortschrittlich." In Belgard ist die Wahl von Wagner zu „hoffen." Die „Kreuzzeitung" sagt: „Als treibende Elemente der Fortschrittspartei zeigten sich vorwiegend Juden, Wechselreiter und Bummler." — In Erfurt keine Aussichten für die Conservativen. Mehrere Beamten fehlten, Lehrer wählten liberal. — In In Schweinitz-Wittenberg hofft die „Kreuzztg." 2 cons. durchzubringen. In Greifswald ganz fortschrittlich. Zwei Prediger fortschrittliche Wahlmänner (darunter Professor und Pastor Dr. Hanne), ferner 5 Professoren der Universität und 1 Appellations-Gerichtsrath. In diesem Kreise „Sieg der Demokraten zu erwarten".

Deutschland.

Berlin, 23. Oct. Die dem „Schwelmer Beobachter" ertheilte Verwarnung lautet:

„Der in Nr. 122 des „Beobachters" abgedruckte Leitartikel mit der Ueberschrift: „Die Stellvertretungskosten der Beamten" enthält die Aeußerungen:

„Die Regierung bringt jetzt diesen abgelehnten Gesetzes-Vorschlag (Stellvertretungskosten der Beamten) auf dem Wege der gewöhnlichen Verordnung, als wenn es sich um eine ganz unbedeutende Verwaltungsmaßregel handelte, und doch greift sie damit eine der stärksten preußischen Institutionen an der Wurzel an. Schon seit zwanzig Jahren versuchen alle Ministerien diese Unabhängigkeit (der Beamten) zu brechen, und wenn der ehrenwerthe Charakter des Beamtenthums selbst auch dadurch nicht gebrochen ist, so ist das Vertrauen des Volkes auf seine Unabhängigkeit doch schwer erschüttert. Wir glauben nicht, daß der Regierung ihr Plan gelingen wird, diesen Rest des Vertrauens zu dem Beamtenstande zu beseitigen."

In dem darauf folgenden Artikel mit der Ueberschrift „Uebersicht der Tagesbegebenheiten" d. d. Berlin, den 13. October, heißt es ferner:

„Gerade komisch ist die Wirkung dieser Erlasse (der Ministerial-Rescripte in Betreff des Verhaltens der Beamten bei den Wahlen) auf die niedern Beamten gewesen, die bei ihrem geringen Gehalt durchaus nicht mit Schrecken erfüllt werden durch die Drohung, der Wohlthaten ihrer Stellung verlustig zu gehen." Und weiter: „Es ist merkwürdig, daß diese Herren (die hohen Beamten), die mit ihrer Treue gegen den König einen so großen Lärm machen, doch gar nicht bedenken, daß dem Könige doch auch einmal der Gedanke kommen könnte, welche Bedeutung diese Herren denn ihrem Eide gegen ihn beilegen würden, wenn ihm einmal eine positive Wahl so sehr fehlen sollte, wie sie heute augenscheinlich der Verfassung fehlt? und dieser Gedankengang liegt sehr nahe, denn morgen ist der Jahrestag der Schlacht von Jena, die seinen Vater in den Augen der gewöhnlich rechnenden Leute von damals so machtlos ließ, wie für dieselben Leute von heute die Verfassung gegenwärtig ist."

Es lassen diese Aeußerungen das Bestreben erkennen, den öffentlichen Frieden durch Aufreizung der Angehörigen des Staats zu gefährden, so wie die öffentlichen Behörden und deren Anordnungen durch gehässige Entstellung von Thatsachen der Verachtung auszusetzen. Ich ertheile Ihnen daher eine Verwarnung. Arnsberg, den 19. October. Der Wirkl. Geh. Rath und Regierungspräsident v. Holzbrinck."

— S. M. der König ist gestern von Magdeburg wieder in Potsdam eingetroffen. — Se. K. H. der Prinz Adalbert ist vorgestern von Bayern zurückgekehrt. — Der General der Infanterie und Oberbefehlshaber des 1., 2., 5. und 6. Armee-Corps, v. Werder, ist von Posen hier eingetroffen und wird nach Mecklenburg weiterreisen.

— Se. Majestät der König hat eine Einladung des Herzogs von Braunschweig nach Blankenburg zur Jagd auf den 29., 30. und 31. d. Mts. angenommen. Der Prinz Carl, Prinz Friedrich Carl, Prinz Albrecht und der Prinz August von Württemberg werden den König begleiten.

— Die „Bk.- u. Hdls.-Z." schreibt: Die Kriegsbefürchtungen der Börse erhielten heute durch den Rückgang der Roggenpreise an der Hamburger Getreide-Börse Nahrung. Eine telegraphische Depesche meldet, daß in Hamburg Roggen 2 Rthlr. billiger angeboten sei und erklärt dies aus der Besorgniß, daß eine Blokade eintreten könnte. Indessen ist ein Preisabschlag von 2 Rthlr. für die Last keine so ungewöhnliche Erscheinung in den Fluctuationen des Productenmarktes, um nothwendig auf die Wahrscheinlichkeit einer Blokade zurückgeführt werden zu müssen.

— Der Corvetten-Capitän und Decernent im Marine-Ministerium Henk hat sich in Dienst-Angelegenheiten nach Danzig begeben.

— Die Voruntersuchung gegen die Polen ist, wie die „Rh. Z." meldet, fast ganz beendet. Gegenwärtig wird eifrig an der Monstreanklage gearbeitet, deren genereller Theil bereits zum Abschluß gelangt ist. Am meisten bedroht sind Dzialynsky und Guttry, sowie Kosinsky.

— Wie bekannt, haben die Telegraphen-Beamten schon wiederholt um eine Gehaltsverbesserung petitionirt. Der Handelsminister hat jetzt genehmigt, daß den Telegraphen-Beamten versuchsweise eine Nebenvergütung gezahlt würde und zwar soll für die Annahme und Abtelegraphirung jeder Localdepesche eine Nebenvergütung von 4 Pf. gezahlt werden, von denen 1/6 dem annehmenden und eintragenden und 5/6 dem abtelegraphirenden Beamten zufallen. Ferner wird für die telegraphische Aufnahme und Expedition jeder Localdepesche eine Nebenvergütung von 4 Pf. gezahlt, von denen 5/6 dem aufnehmenden und 1/6 dem expedirenden Beamten gebühren. Für die telegraphische Aufnahme und Weiterbeförderung jeder Localdepesche wird eine Nebenvergütung von 3 Pf. gezahlt, von denen die Hälfte der aufnehmende und die andere Hälfte der abtelegraphirende Beamte erhält. Für jede durch Uebertragung auf den dafür bestimmten Stationen beförderte Depesche wird eine Vergütung von 1½ Pf. gezahlt. Eine Depesche von 1—50 Worten wird als einfache, eine Depesche von 51—100 Worten als eine doppelte, eine Depesche von 101—150 Worten als eine dreifache ꝛc. betrachtet.

Belgard, 20. October. (N. St. Z.) In der Angelegenheit des Ministerpräsidenten v. Bismarck war neulich der Polizeirath Priemer aus Stettin hier.

x **Breslau**, 22. October. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Antwort der Königl. Regierung verlesen auf die diesseitige Anfrage, aus welchen Gründen die Bestätigung der Wahl des Herrn Hipauf hierselbst zum Stadtrath verweigert sei. Die Königl. Regierung findet „**keine Veranlassung, diese Gründe mitzutheilen.**"

England.

London, 21. Oct. Die „Times" bringt folgende amtliche Depesche über die letzten Ereignisse in Japan:

„Nachrichten aus Japan durch das Schiff „Moolton." Sonnabend, 15. August. Nachdem jede Hoffnung auf Unterhandlungen vorüber war, nahm die Flotte ihre Stellung Kagosima gegenüber ein und rüstete sich zum Gefecht. Zwei Strandbatterien eröffneten ihr Feuer auf die Flotte und diese erwiderte dasselbe. Bei Einbruch der Nacht stand die Stadt an verschiedenen Stellen in Brand. Drei Forts wurden zum Schweigen gebracht. Unser Verlust bestand aus 11 Todten und 39 Verwundeten. Die Capitaine Josling (vom Euryalus) und Wilmot wurden durch einen und denselben Schuß getödtet. 9 Uhr Abends. Die ganze Stadt steht in Flammen. Sonntag, 16. August. Die Flotte feuerte auf sämmtliche Batterien. Die ganze Stadt ist eine Trümmermasse, Palast, Factoreien, Arsenal ꝛc. Drei Dampfer Satsuma's wurden vollständig zerstört. Die Strandbatterien wurden, wie man hört, gut bedient."

— Am Sonnabend und den folgenden Tagen sind bereits vier abgesegelt und heute sticht das letzte der fünf Schiffe in See, welche das ungeheure Kabel, das im Laufe weniger Monate England mit Indien in telegraphische Verbindung setzen soll, an seinen Bestimmungsort bringen.

— Der Newyorker Correspondent des „Morning Herald" will wissen, daß Rußland mit der Washingtoner Regierung einen Vertrag abgeschlossen habe oder abschließen werde, der den russischen Kriegsschiffen auf 15 Jahre ein Stationsrecht in allen nordamerikanischen Häfen giebt. Rußland soll außerdem auf amerikanischen Werften an 60 (?) große Kriegsschiffe bestellt haben.

Frankreich.

Paris, 21. Octbr. Die heute wieder vorherrschenden kriegerischen Gerüchte fanden leicht Glauben, weil man eben allgemein an Krieg glaubt. Die diplomatische „France" und Emil de Girardin verlieren jeden Tag an Terrain.

— Heute fand auf dem Longs-Champs des Boulogner Wäldchens die Revue zu Ehren des Königs von Griechenland statt. Auf dem Marsfelde waren ungefähr 18,000 Mann Truppen, meistens Garde, versammelt, darunter die Spahis und Turcos. Der Kaiser und der König verließen um 12 Uhr 20 Minuten die Tuilerien. Sie fuhren in einem offenen Wagen bis an den Eingang des Longs-Champs. Dort stiegen sie zu Pferde. Der Marschall Regnault de St. Jean d'Angely empfing sie an der Spitze seines Stabes. Nachdem der König und der Kaiser an den Truppen vorbei geritten waren, begann der Vorbeimarsch. Der Anblick des Longs-Champs bot übrigens einen eigenthümlichen Anblick dar. Die Truppen hatten eine Art Lager errichtet und kochten und tranken Caffee, während die Officiere den ihnen vom Kaiser verehrten Champagner genossen. Der junge König der Hellenen, der das Aussehen eines ganz jungen Lieutenants vom alten Regime hat, erregte vielfache Sympathie, besonders bei den Damen. Das Gerücht ist verbreitet, daß der Kaiser drei oder vier Tage vor der Eröffnung der Kammern eine Revue über die Pariser Nationalgarde abhalten wird. — Fürst Metternich trifft morgen in Paris ein. — Das Schicksal Nadar's und seiner Genossen erregt hier die größte Theilnahme. Der Dr. Richard und Paul Nadar, der Sohn Nadar's, sind heute Morgen um 7 Uhr nach Hannover abgereist, wo sie um 1 Uhr Nachts eintreffen werden. Herr de St. Felix, der auch schwer verwundet wurde, ist auf dem Preßbureau des Ministeriums des Innern angestellt.

— In Cherbourg ist, laut der dortigen Vigie, der ministerielle Befehl eingegangen, für 13 Schiffe, welche nach Mexiko expedirt werden sollen, auf 4 Monate Proviant anzuschaffen.

Rußland und Polen.

Warschau, 21. October. (Ostf.-Z.) Im ausgebrannten Rathhause fängt man bereits an die unteren Cassen-Locale zu restauriren. Das erste Stockwerk ist wenig beschädigt, aber das zweite und dritte nebst dem Dache bedürfen ebenso wie das Polizei-Gebäude im zweiten Hofe des Neubaues. Das ganze Rathhaus war erst vor zwei oder drei Wochen auswendig theils neu abgeputzt, theils angestrichen worden. Immerhin ist der Schaden auf 60—80,000 SRo. zu berechnen, die Restaurirung wird aber wohl viel mehr kosten. Die im Rathhause aufbewahrten Documente, so wie alle Cassenbücher, Abgaben-Nachweisungen, Repartitionen sind gerettet, die Cassen-Bureaux bereits wieder in Thätigkeit und auch die Abgaben-Einziehung hat heute bereits wieder begonnen. — Vorletzte Nacht ist ein wachestehender Soldat von hinterwärts niedergestoßen, und als der Mörder von einem in der Nähe postirten Polizei-Soldaten beim Kragen ergriffen wurde, wurde auch dieser erdolcht.

— Neuerdings ist ein Befehl des Ministeriums der öffentlichen Bauten in St. Petersburg erlassen worden, demzufolge sämmtliche bei der Warschau-Petersburger Bahn angestellte Beamte polnischer Nationalität vom 1. November ab verabschiedet und durch Russen ersetzt werden sollen. Dadurch werden wieder einige Hundert meist jüngere Leute außer Brod gesetzt. — Ungeachtet der bedeutenden Summen, die dem Staatsschatz durch die executivische Eintreibung der rückständigen Abgaben jetzt zufließen, herrscht dennoch eine fortwährende Ebbe in den Regierungs-Cassen. Die Kriegskosten absorbiren alle Geldvorräthe. Unter Andern muß die Militairbehörde ungeheure Beträge an die Haupt-Casse des Königreichs anweisen zum Ersatz für die an beiden Bahnlinien ausgehauenen Waldungen — ein doppelter, unersetzlicher Verlust für's Land! — Zufolge einer neuen Verordnung des Grafen Berg darf von nun an keinerlei Pelzwerk — sei es vom Auslande oder von Rußland — ferner weder Pferde noch Pferdegeschirr in das Königreich Polen eingeführt werden. Diese Verordnung ist bereits an alle Grenzzollämter abgegangen. (Schl. Z.)

— Die „Schl. Z." meldet aus Warschau: In den letzten Tagen sind 14 Frauen direct von der Citadelle nach Sibirien deportirt worden. Unter ihnen befanden sich bekannte Persönlichkeiten, wie eine Tochter des Herrn Jaworski, der als Besitzer des Hotels de Rome und Friedensrichter in Warschau sehr bekannt ist.

Danzig, den 24 October.

* Heute Abend werden Dr. Wantrup und Gerichtsrath Romahn in Elbing in einer Versammlung der conservativen Wahlmänner als Candidaten für das Abgeordnetenhaus auftreten.

* Der hiesige Correspondent der in Bromberg erscheinenden „Patriotischen Ztg." theilt mit, „er habe selbst Gelegenheit gehabt zu sehen, wie die Stimmen mit Geld und Branntwein **erkauft** worden sind. Namentlich die Juden zeigten einen großen Eifer". Mag doch der betreffende Correspondent **bestimmt** angeben, **wer** Stimmen mit Geld und Branntwein erkauft hat! Er sei hiermit dazu ausdrücklich aufgefordert.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 23. October.] Der Schuhmacher Waldek aus Gischkau wurde im März c. angeklagt, ein Bund Weizen-Garben von dem Artschauer Felde, welches in seiner Wohnung gefunden wurde, gestohlen zu haben. Waldek räumte ein, ein Bund Stroh auf dem Wege gefunden und es nach Hause genommen zu haben, behauptete aber, daß er erst am Morgen darauf, während bei ihm die Haussuchung abgehalten wurde, bemerkt habe, daß es Weizengarben seien. Alle in dieser Untersuchung hervorgehobenen Umstände ließen jedoch annehmen, daß Waldek die Garben direct vom Artschauer Felde gestohlen hat. Um diesen Verdacht von sich abzulenken, suchte Waldek den Knecht Wischniewski in Artschau zu überreden, für ihn ein günstiges Zeugniß abzulegen, wobei er ihm sagte, er sei in großer Noth und möge ihm bezeugen, daß er in seinem Beisein das qu. Stroh auf dem Gischkauer Wege gefunden habe. Er theilte ihm hierbei gleichzeitig mit, daß er die fraglichen Weizengarben wirklich vom Artschauer Felde gestohlen hätte. Obwohl Waldek ihm wiederholt anbot, für ihn ein Paar neue Stiefel um 1 Thlr. billiger zu liefern und seine religiösen Bedenken dadurch zu beseitigen suchte, daß er ihm sagte: er möge beim Schwören eine Erbse unter die Zunge und einen Heringskopf in die Tasche stecken, dann schade der Schwur nichts, blieb Wischniewski doch bei seiner Weigerung. Was dem Waldek bei Wischniewski nicht gelang, scheint, wie die Anklage ausführt, ihm bei dem Ochsenhirt Rumpczyk gelungen zu sein, welcher ganz so eine Aussage vor Gericht bezeugt und beschworen hat, wie er dies von Wischniewski verlangte. Welche Mittel Waldek angewendet hat, um den Rumpczyk dazu zu bewegen, ist nicht ermittelt worden, es steht aber thatsächlich fest, daß alle von Rumpczyk erzählten begleitenden Umstände falsch sind und da er kein ersichtliches Interesse an der Sache hatte, mußte angenommen werden, daß er von Waldek zum Meineide überredet sei. Es überraschte daher, als Rumpczik bei der heutigen Audienz mit der Behauptung hervortrat, daß er selbst das Bund Weizengarben vom Felde gestohlen und es auf den Gischkauer Weg geworfen habe, als er in der Entfernung einen Mann bemerkt, den er später in Waldek erkannt hätte. Letzterer habe hierauf das Bund Garben aufgenommen und in seine Wohnung getragen. Waldek habe, und dieser behauptet dies heute zum ersten Male, aus Freundschaft für ihn, den Diebstahl auf seine Kappe genommen.

Im Laufe der Voruntersuchung hatte Waldek, um von sich den Verdacht abzulenken, den W. zum Meineide verleitet und ihm das obige Versprechen gemacht zu haben, den Knecht Wonzorra als Zeuge darüber vorgeschlagen, daß W. im November 1862 bei Waldek ein paar neue Stiefeln bestellt habe. Diese Aussage beschwor Wonzorra und erzählte später, daß er diesen Eid wissentlich falsch geschworen habe; es sei nicht wahr, daß W. sich bei Waldek ein paar Stiefeln bestellt habe. Heute leugnet er dies und giebt nur zu, daß diese beschworene Thatsache ihm später nicht recht klar gewesen, daß aber Alles, so wie er es beschworen habe, wahr sei. Waldek ist angeklagt, den R. und W. zum Meineide überredet, resp. zu überreden versucht zu haben. R. und Wonzorra sind des wissentlichen Meineides angeklagt. Die Geschworenen beantworteten sämmtliche Schuldfragen mit Nein, worauf alle drei Angeklagte freigesprochen wurden.

* Der bekannte Danziger Correspondent der alten „Elb. Anz." schimpft weidlich über den Ausfall der Wahlen in Danzig. Dem „N. E. A." wird geschrieben, dieser Correspondent habe auch eine Stimme erhalten. Also deßhalb so bös?

* Durch einen Schornsteinbrand in dem Hause Priestergasse 6 wurde die Feuerwehr heute Morgens 8½ Uhr alarmirt; der Schornstein wurde unter Aufsicht der Feuerwehr ausgebrannt.

* In vergangener Nacht ist ein bedeutender Diebstahl mittelst Einbruchs im Hause Jopengasse 54 verübt worden. Die Diebe haben den Laden eines dort wohnenden Bernsteinhändlers erbrochen und ein großes Quantum Corallen und rohen Bernstein gestohlen. Der Beschädigte hat eine Belohnung von 100 Thlrn. für den Entdecker ausgesetzt.

* Aus Elbing und Umgegend werden fast unglaubliche Mittheilungen gemacht über die Drohungen und Schimpfreden, mit welchen in einzelnen Bezirken die Wähler der Fortschrittspartei bei den Wahlen bedacht wurden. Ja selbst zu Thätlichkeiten ist es gekommen. Die Thatsachen werden jedenfalls dem Wahlcommissarius ausführlich bekannt gemacht werden. Wir werden s. Z. über den Ausgang der Angelegenheit berichten.

* Im Graudenz-Rosenberger Wahlkreise sind definitiv aufgestellt Römer und v. Hennig-Plonchott und ihre Wahl ist gesichert.

* Im Wahlkreise Strasburg sind 104 Polen und 100 Deutsche gewählt worden.

* In Neidenburg gehören von den gewählten Wahlmännern 12 der Fortschrittspartei an, 2 sind zweifelhaft; aus dem Kreise sind 39 Wahlen bekannt, davon sind 36 fortschr., 3 cons.

* Marienwerder, 21. October. Bei den gestrigen Urwahlen haben hier gewählt: in der dritten Classe von 1070 berechtigten Urwählern: 624, in der zweiten Classe von 121: 97; in der ersten Classe von 45: 37.

* **In Königsberg hat Prof. Rosenkranz mit der feudalen Partei gestimmt.**

* Nach einer Depesche des „Neuen Elb. Anz." aus Saalfeld sind 185 liberale Wahlmänner aus dem Wahlkreise Pr. Holland-Mohrungen bis jetzt bekannt. Dieselben werden für Herrn v. Forckenbeck stimmen. Im Ganzen beträgt die Zahl der Wahlmänner ca. 350.

Stallupönen, 22 Oct. (P.-L.-Z.) In einer Wahlmänner-Versammlung der Fortschrittspartei des Stallupöner Kreises, circa 70 Wahlmänner, wurde neben dem bisherigen Abgeordneten, Rechtsanwalt Krieger-Goldap, Herr Gutsbesitzer Donalies-Milluhnen einstimmig als zweiter Abgeordneter aufgestellt.

* Herr Reitenbach-Plicken theilt in einer Annonce im „Bürger- und Bauernfreund" mit, daß der ihm wegen rückständiger Steuern abgepfändete Ochse gesund nach Gumbinnen eingeliefert und bei der Auction von einem Freunde erstanden worden. Sofort zu demselben geführt, erkrankte das Thier bereits auf dem Wege. Der Thierarzt erklärte die Krankheit für eine Vergiftung, was auch der weitere Verlauf bestätigte. Herr Reitenbach sichert demjenigen eine Belohnung von 25 Thalern zu, der den Thäter so nachweist, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

± Thorn, 23. October. Gestern hatte eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der hiesigen Nationalvereins-Mitglieder statt, welcher auch viele andere Personen beiwohnten. Die Herren E. Lambeck und G. Prowe statteten über die Leipziger General-Versammlung Bericht ab und sprachen ihnen hierfür die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ihren Dank aus. — Am selbigen Abende fand vorher noch eine andere Versammlung statt, nämlich von den hiesigen Verehrern Shakespeare's. Bekanntlich kehrt der Geburtstag desselben am 23. April nächsten Jahres zum dreihundertsten Male wieder und soll dieses Ereigniß in England solenniter gefeiert werden. Da der Dichter auch in Deutschland so zu sagen eingebürgert ist und einen großen fördernden Einfluß auf das deutsche Geistesleben ausgeübt hat, so beabsichtigen seine hiesigen Verehrer den beregten Tag nicht ohne Feier vorübergehen zu lassen. — Vor einigen Tagen wurden in Ostromeczko von der dortigen Polizeiverwaltung einem hiesigen Kaufmann 5 Mulden Blei mit Beschlag belegt, weil angeblich der Legitimationsschein nicht vorschriftsmäßig ausgestellt sei, was indessen der Geschäftsmann bestreitet. — Aus Polen wird uns mehrseitig mitgetheilt, daß die Saatfelder auch dort sehr schön stehen. Es fehlt jenseits der Grenze an Arbeitskräften, aber sie reichten doch aus, um die zur Bestellung der neuen Saat erforderliche Arbeit durchzuführen.

Königsberg, 23. Oct. (K. H. Z.) Wie uns aus guter Quelle zugeht, hat Prediger Dr. Rupp seinen Wählern erklärt, daß er die Wiederannahme eines Mandats für das Abgeordnetenhaus ablehnen müsse. Wie wir hören, beabsichtigt man das hierdurch erledigte Mandat dem Medizinalrath Professor Dr. Möller zu übertragen.

* Die Wahl des Directors am Johanneum zu Hamburg, Professor Dr. Theodor Kock, zum Director des Gymnasiums in Memel ist bestätigt worden.

Poln.-Krone. (Publ.) Am 15. d. M., Abends 7¼ Uhr, ließ der Aufseher Manthey die wegen Raub und Mord theils zu lebenslänglicher, theils zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Sträflinge Biskupski, Rosmanowski und Paczanowski, welche mit Weben beschäftigt waren, aus den Isolirzellen im Thurme, Station II., damit sie sich auf dem Corridor reinigten. Doch kaum hatten die genannten Sträflinge ihre Zellen verlassen, als sich auch Biskupski schon auf den ꝛc. M. warf und ihm einen so gewaltigen Hieb gegen den Kopf versetzte, daß dieser sofort besinnungslos zur Erde fiel. Hierauf entwand Biskupski dem M. den Säbel und die Schlüssel, öffnete die nahe gelegenen Zellen, sprang dann wieder zu dem noch immer auf dem Boden liegenden M. zurück und gab demselben mit dem Säbel verschiedene Hiebe auf den Kopf. Paczanowski war inzwischen nach dem Dachboden gelaufen um dort Feuer anzulegen. Auch in einigen andern Zellen hatten die Sträflinge Feuer an die Webestühle gelegt und schrieen Feuer. Inzwischen war der Oberaufseher Reinert hinzugekommen. Rosmanowski sprang sofort auf ihn zu, faßte ihn an die Kehle und hielt ihn fest. Glücklicherweise behielt Reinert seine Geistesgegenwart, hieb mit seinem Säbel auf Rosmanowski so nachdrücklich ein, daß dieser ihn losließ. Mit Hilfe eines fast gleichzeitig mit Reinert herbeigeeilten Sträflings (des Krankenkochs), der mit einer großen Webekeule bewaffnet war und mit dieser auf B. und Rosmanowski unnachsichtlich einhieb und durch andere nun herbeigeeilte Aufseher und Soldaten gelang es, die beiden Sträflinge kampfunfähig zu machen. B. hatte mehrere bedeutende Kopfwunden erhalten, Rosmanowski außerdem noch einen Beinbruch erlitten. Aber auch Manthey und Reinert haben nicht unerhebliche Verletzungen, namentlich bedeutende Kopfwunden davongetragen. Lebensgefährlich soll indeß Keiner verletzt sein. Paczanowski wurde an der Ausführung seines Vorhabens, Feuer auf dem Dachboden anzulegen, verhindert, darauf geknebelt und festgemacht. In den Zellen waren die auf den Webestühlen ausgespannten Gewebe, die Stühle selbst und die Fußböden angebrannt, es wurde jedoch alles sehr bald gelöscht.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. October 1863. Aufgegeben 2 Uhr 11 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

	Letzt.	Crs.		Letzt.	Crs
Roggen still,			Preuß. Rentenbr.	97¼	97½
loco	36	36⅜	3½% Westpr. Pfdbr.	85½	85¼
October-Novbr.	35¼	35⅜	4% do. do.	95½	—
Frühjahr	36⅞	37	Danziger Privatbk.	—	100½
Spiritus October	15⅛	15 7/24	Ostpr. Pfandbriefe	85¾	85¼
Rüböl do. . .	12¼	12¼	Oestr. Credit-Actien	81¾	81⅝
Staatsschuldscheine	89⅜	89	Nationale	71¾	2
4½% 56er. Anleihe	101¼	101⅛	Russ. Banknoten . .	94⅛	94⅛
5% 59er. Pr.-Anl.	105	105¼	Wechselc. London	6. 19½	—

Hamburg, 23. October. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert flau, besonders Locoroggen. — Oel loco October 27¼ — ⅛, Mai 26 — Kaffee verkauft 1000 Sack Rio Santos zu 7—7⅝. — Zink, verkauft Frühjahr 1000 Ctr. zu 11¾.

Amsterdam, 23. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, stille. — Roggen Termine 2 Fl. niedriger, sonst stille, unverändert. — Raps November 67½, April 95. — Rüböl November 33½, April 39.

London, 23. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen matt, fremder nur Detailgeschäft. Hafer flau, geringere Sorte Gerste einen halben bis einen Schilling billiger. — Schönes Wetter.

London, 23. October. Silber 61⅜ bis 61½. Türkische Consols 53⅝. — Consols 93⅛. 1% Spanier 48½. Mexikaner 42½. 5% Russen 93½. Neue Russen 92½. Sardinier 89. — Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8½ ß. — Wien 11 fl. 45 Xr.

London, 23. October. Nach dem neuesten Bank-Ausweis beträgt der Notenumlauf 22,077,365, der Metall-Vorrath 14,645,269 Lstr.

Liverpool, 23. October. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz: 101,480 Ballen. Middling Orleans 29½, Upland 29¼, Surate 16 - 30.

Paris, 23. October. 3% Rente 67, 15. Italienische 5% Rente 73, 30. Italienische neueste Anleihe 72, 85. 3% Spanier —. 1% Spanier 48¼. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 416, 25. Credit mob.-Actien 1116, 25. Lombr. Eisenbahn-Actien 562, 50.

Danzig, den 23. October.

mp Wochenbericht. Die Witterung blieb schön und seit einigen Tagen Westwind. England meldet gleichfalls schönes Wetter. Die Getreideberichte lauten von allen Märkten des Auslandes höchst entmuthigend und lassen ein ferneres Weichen der Preise unter dem Drucke starken Angebots voraussehen. Unser Weizenmarkt erfuhr in der ersten Hälfte der Woche eine Besserung von fl. 5 bis fl. 10, die aber nach Deckung des Bedarfs zur Complettirung eingetroffener Schiffe wieder verloren ging und kaum aufgekommen wäre, wenn die Zufuhr nicht im Abnehmen begriffen. Umgesetzte ca. 700 Lasten bedangen: 129, 129/30℔ bunt fl. 375 — 382½, 131, 132℔ bunt fl. 385—395; 129, 131℔ gutbunt fl. 400, 405; 131/2℔ hellbunt fl. 410; 132/3℔ hellbunt fl. 415 - 417½; 13 /134℔ desgl. fl. 420; 128/9 - 130℔ hellfarbig fl. 390—39 ; 132℔ desgl. fl. 400—410; 134/5 — 135/6℔ hochbunt fl. 425 - 430; 135/6℔ fein hochbunt fl. 442 alt. 82℔ 5 Lth. hellfarbig fl. 400; 130 1℔ hell aber besetzt fl. 412; 130 1℔ hochbunt fl. 430. Alles pr. 85℔. — Roggen bleibt für Norwegen und Schweden in Frage und da nur noch eine geringe Zufuhr zu erwarten ist, so dürfte sich unser Lager vollständig räumen. Preise für verkaufte ca. 700 Lasten reichlich 1 Sgr. höher. Alte Waare: 118 - 121/2℔ fl. 232½—237½ mit Geruch, von der Przerabka abzunehmen; 119/20—122℔ fl. 235—240; 124℔ fl. 245; frische Waare: 121/2 - 122/3℔ fl. 246—249; 124/5—126℔ fl. 255; 128—130℔ fl. 258—264. Für Lieferung 123℔ Minimalgewicht April-Mai fl. 245, 240 pr. 4910℔ zu notiren. Sommergetreide schwer verkäuflich. 110—111℔ kleine Gerste fl. 210, 216; 114/5℔ große alte fl. 204; 114/5, 117℔ frische fl. 219—234; 118—119℔ frische fl. 210—246. — Alte Erbsen fl. 255—260, frische nach Qualität, ordinaire mit fl. 251, 257, feine fl. 294 - 300 bezahlt. — Hafer 23 —25 Sgr. pr. Schffl. — 26 Lasten Rübsen bedangen fl. 615 pr. 73℔ pr. Schffl. — Die in dieser Woche zugeführten 26,000 Quart Spiritus wurden zu 14⅛—14½ Rt pr. 8000 % placirt.

Danzig, den 24. October. Bahnpreise.

Weizen gut hellbunt, fein u. hochbunt 127—128/29—130/1 —132/4℔ nach Qualität 60/61½ — 62/63½ — 64/67½ — 67½/70/71 Sgr.; fein extra schön hochbunt, hellglasig 134 — 136℔ bis 72½ — 74 Sgr., dunkelbunt 125/6 — 130/31℔ von 55/57½ — 60/62½ Sgr. Alles pr. 85℔ Zollgewicht.

Roggen frisch 124/125 — 128/130℔ von 41½/42 — 43/43½ Sgr.

Erbsen von 45—48/9 Sgr.

Gerste frische kleine 106/108 — 112/114℔ von 32/33 — 36/36½ Sgr., große 110/112 — 118/120℔ von 35/36 — 40/41 Sgr.

Hafer von 23 — 25 Sgr.

Spiritus 14½ Rt pr. 8000 %.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch mit Sturm. Wind: NW.

Für feinen Weizen zeigte sich heute ziemlich gute Frage, abfallende Qualität weniger beachtet. Bezahlt ist bei einem Umsatz von 130 Lasten für 124℔ roth fl. 360, 127/8℔ bunt fl. 370, 130℔ alt bunt fl. 402½, 133℔ hell und glasig fl. 415, fl. 420, 131/2 hochbunt fl. 425, 133℔ glasig fl. 427½, 134/5℔ glasig fl. 430. Alles pr. 85℔. — Roggen unverändert, 126℔ frisch fl. 252, 127℔ fl. 258, 128℔ fl. 261 pr. 125℔. — 113℔ kleine Gerste fl. 216. — Spiritus ohne Zufuhr.

Elbing, 23. October. (N. E. A.) Witterung: kühl. Wind: Westen. — Die Zufuhren von Getreide sind gering. Die Preise für Weizen haben sich vollkommen behauptet, die für die übrigen Getreidegattungen sind wieder eine Kleinigkeit gewichen. — Spiritus bedang heute gute Preise. — Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen hochbunt 125 — 132℔ 53/54—62/63 Sgr., bunt 125—130℔ 52/53—58/59 Sgr., roth 123 — 130℔ 49/50 — 58/59 Sgr., abfallender 115 — 122℔ 38/39—48/49 Sgr. — Roggen 120 — 126℔ 37—40½ Sgr. — Gerste große, 108 — 119℔ 35 — 41 Sgr., kleine, 104 — 114℔ 32 — 38 Sgr. — Hafer 62—78℔ 18 — 22 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 47 — 49 Sgr., Futter- 44—46 Sgr. — Wicken 34—37 Sgr. — Spiritus an dringend Benöthigte auf kurze Lieferung 15 Rt pr. 8000% Tr.

Königsberg, 23. Oct. (K. H. Z.) Wind: SW. + 8. Weizen etwas fester, hochbunter 123 — 124 — 129℔ 56 — 62 Sgr. bez., bunter 124—130℔ 52—63 Sgr. Br., rother 126 —132—133℔ 55½ — 62 Sgr. bez. — Roggen unverändert, loco 118 — 119 — 121 — 122 — 124℔ 38 — 40 — 41½ Sgr. bez., Termine fest, 120℔ pr. October 42 Sgr. Br., 41 Sgr. Gd., 80℔ pr. Frühjahr 42 Sgr. Br., 41 Sgr. Gd., 120℔ pr. Mai-Juni 41½ Sgr. Br., 40 Sgr. Gd. — Gerste matt, große 108 — 109 — 113℔ 34 — 38½ Sgr., kleine 102 —109℔ 32 — 35 Sgr. bez. — Hafer sehr flau, loco 50℔ 20 Sgr. bez. — Erbsen unverändert, weiße Koch- 44 — 47 Sgr., graue 41 — 44 Sgr., grüne 43 — 44 Sgr. bez. — Bohnen 47 — 48 Sgr. bez. — Wicken 37—38½ Sgr. bez. — Leinsaat niedriger, fein 113℔ 79 Sgr. bez., mittel 111 — 112℔ 68 Sgr. bez. — Timotheum 4 — 6½ Rt pr. Ctr. Br. — Rüböl 12¼ Rt pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60 — 63 Sgr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 58 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Den 22. loco gemacht 14 11/12 Rt ohne Faß; den 23. loco Verkäufer 15⅓ Rt, Käufer 14⅚ Rt ohne Faß; loco Verkäufer 16⅓ Rt incl. Faß; pr. October Verkäufer 15⅓ Rt, Käufer 14⅚ Rt ohne Faß; pr. October Verkäufer 16⅓ Rt incl. Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 16 Rt incl. Faß pr. 8000 pCt. Tralles.

Stettin, 23. October. (Ostf. Ztg.) An der Börse. Weizen etwas niedriger, loco pr. 85℔ gelber 54—55½ Rt bez., 83/85℔ gelber October 56 Rt Br., Oct.-Nov. 55½ Rt Br., 55⅜ Rt bez., ¼ Rt Gd., Frühjahr 57, 57⅛ Rt bez., 57 Rt Gd. — Roggen matt, pr. 2000℔ loco 36¼ — 38 Rt bez., Octbr. 36 Rt bez. u. Gd., Oct.-Novbr. 35½ Rt Gd., Novbr.-Decbr. 35½ Rt bez. u. Gd, Frühjahr 37 Rt bez., Mai-Juni 37½ Rt bez. — Gerste und Hafer ohne Umsatz. — Rüböl matt, loco 12⅓ Rt Br., Oct. 12 1/12, 12, 12 1/12 Rt bez., 12 Rt Gd., Oct.-Nov. 11 7/12 Rt bez. u. Gd., ¾ Rt Br., April-Mai 11¾ Rt Br. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß 15⅛, ⅙ Rt bez., Octbr. 15⅜, 5/12 Rt bez., ⅓ Rt Gd, Octbr.-Novbr. 14½, 7/12 Rt bez. u. Gd., Nov.-Dec. 14⅜ Rt bez., Frühj. 14⅔ Rt Gd., 14¾ Rt Br. — Leinöl loco mit Faß 15⅔ Rt Br., Oct. 15½ Rt Br., April-Mai 13⅔ Rt bez — Hering, Schott. Crown und Fullbrand loco und pr. October 9 Rt tr. bez., Ihlen 6 7/12 Rt tr. bez.

Berlin, 23. October. Wind: West. Barometer: 28². Thermometer: früh 8° +. Witterung: trübe und kühl. — Weizen pr. 25 Scheffel loco 50 — 60 Rt nach Qualität, gelb. uckermärk. 54 Rt ab Bahn bez., fein hochbunt. poln. 54 Rt do. — Roggen pr. 2000 Pfund loco fein. neuen 39½ — 39⅞ Rt ab Bahn bez, fein alter 36¾ Rt ab Boden bez, März-April 35¾ Rt bez. u. Gd., 35⅞ Rt Br., Oct. do., Oct.-Nov. 35⅞ — 35¾ Rt bez. u. Gd., 35⅞ Br., Frühjahr 37⅛ — 36⅞ — 37 Rt bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 37½—37¾ Rt bez., Juni-Juli 39 Rt Br. — Gerste pr. 1750 Pfund große 33 — 39 Rt, warthebr. 33 Rt ab Bahn bez. — Hafer pr. 1200 Pfund loco 22 — 24 Rt bez. nach Qualität, Octbr. 22¾ Rt Br., 22⅝ Rt bez., Oct.-Nov 22¼ Rt Br., Nov.-Decbr. 22⅜ Rt Br., Frühj. 23¾ Rt bez. u. Gd., 23 Rt Br., Mai-Juni 23 Rt bez. u. Gd., Juni-Juli 23½ Rt Br. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 42 — 48 Rt, Futterwaare do. — Winterraps 88 — 90 Rt — Winterrübsen 86 — 88 Rt — Rüböl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 12⅓ Rt Br., Oct. 12 5/12 — 12⅙ — ¼ Rt bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. 11 11/12 — 11¾ — 11⅚ Rt bez., Br. u. Gd., Nov.-Dec. 11 11/12 — 11⅔ — 11¾ Rt bez., Br. u. Gd., Dec.-Jan. do., April-Mai 11⅚ — 11⅝ Rt bez. u. Gd., 11⅔ Rt Br., Mai-Juni 11¾ — 11⅔ Rt bez. u. Gd., 11¾ Rt Br. — Leinöl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 16 Rt Br. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 15⅝ Rt bez., Oct. 15¼ — 15 5/12 — 15¼ Rt bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. 14⅚ — 14⅞ — 14⅚ Rt bez. u. Br., 14¾ Rt Gd., Nov.-Dec. 14⅔ — 14⅝ Rt bez., Br. u. Gd., Dec.-Jan. 14⅔—14¾ — 14⅝ Rt bez. u. Gd., 14⅔ Br., April-Mai 14 11/12 — 14 23/24—14 11/12 Rt bez. u. Gd., 15 Rt Br., Mai-Juni 15⅛ —15 1/12 Rt bez.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Sandhamm, 17. Oct: Hida Fedrika, Nilsson; — in Odense, 10. Oct.: Marie, Wolter; — in Termunterzyl, 16. Oct.: Elbrandina, Azema; — in Gent, 19. Oct.: Minerva, Schmidt; — in Chatham, 19. Oct.: Tugend, Bugdahl; — in Colchester, 17. Oct.: Jensine Marie, Müller.

Neufahrwasser, den 23. October.

Angekommen: A. Wilson, Laß O'Down, Wick; F. Lindtner, 5 Søedskende, Stavanger; beide mit Heringen. — F. Hamre, Lindlay, Stavanger; G. Asbjornsen, Narval, Osterrisoer; F. Wilson, Salacia, Elseneur; sämmtlich mit Ballast.

Den 24. October. Wind: N. z. W.

Angekommen: G. Davies, Humility, Copenhagen; J. Bell, Annaversary, Copenhagen; E. Petersen, Larsens Plads, Christiansoe; H. Johannsen, Neptun, Gothenburg; J. T. Hundt, Calypso, London; A. W. de Groot, twee Gebröders, Delfshaven; sämmtlich mit Ballast. — M. Janssen, Amalie, Carlskrone, Theer u. Pech. — J. Tulius, Frau Catharine, Dysart; S. Carnegie, Hugh Miller, Hartlepool; A. Drawie, Activ, Alloa; T. Nixon, Mary Stuart, Grangemouth; J. Korff, Diogenes, Hartlepool; sämmtlich mit Kohlen. — G. C. Kraeft, Peter Kraeft, Bergen, Heringe. — A. Göring, Juno, Newcastle, Güter. — G. Eybe, Borussia, Memel, Güter, nach Stettin bestimmt.

Ankommend: 24 Schiffe.

Thorn, den 23. Oct. Wasserstand: — 1 Fuß 4 Zoll.

Stromab: L. Schfl.

Israel Friedmann, J. Laufer, Siniawa, Danzig, A. Makowski u. Co., 84 St. h. H., 791 St. w. H., 34 3/15 L. Faßh., 1 L. 38 Schfl. Wz., 27 14 Rg.
Adolph Kuntze, E. Lauterbach, Przedborz, Bromberg, 9227 St. w. H.
Christian Krabiell, C. Fraude, Simiatic, do., 8 St. h. H., 11,096 St. w. H.
Leib Kartagener, M. Grünspahn, Ulanow, Danzig, 4640 St. w. H.
Moses Kirschbaum, J. Schnur, Siniawa, do., 920 St. h. H., 670 St. w. H., 15 13/15 L. Faß.
Marcus Hand, März u. Pollste, Tarnow, Bromberg, C. Müller, 666 St. w. H.
Simon Krolikowski, S. Marsop, Nieszawa, Danzig, 123 St. h. H., 149 St. w. H., 51 10/15 L. Faßh.
Jankel Silberberg, J. Silberberg, Sawichost, do., 1212 St. h. H., 1119 St. w. H.

Fondsbörse.

Berlin, 23. Oct.

	B.	G.		B.	G.
Berlin-Anh. E.-A.	154	—	Staatsanl. 53	98¼	—
Berlin-Hamburg	—	121	Staatsschuldscheine	89¼	88¾
Berlin-Potsd.-Magd.	187½	—	Staats-Pr.-Anl. 1855	122	121
Berlin-Stettin Pr.-O.	—	—	Ostpreuss. Pfandbr.	—	85½
do. II. Ser.	95¼	—	Pommersche 3½% do.	89½	89
do. III. Ser.	95¼	—	do. do. 4%	100⅜	99⅞
Oberschl. Litt. A. u. C.	—	—	Posensche do. 4%	—	—
do. Litt. B.	142	141	do. do. neue	95¼	95¼
Oesterr.-Frz.-Stb.	109	—	Westpr. do. 3½%	86	—
Insk. b. Stgl. 5. Anl.	88	87	do. 4%	95¼	—
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	75¼	—	Pomm. Rentenbr.	97¼	—
Cert. Litt. A. 300 fl.	90¼	—	Posensche do.	95½	95
do. Litt. B. 200 fl.	23¼	22¼	Preuss. do.	—	97
Pfdr. i. S.-R.	85¼	—	Pr. Bank-Anth.-S.	128½	127½
Part.-Obl. 500 fl.	89½	—	Danziger Privatbank	—	100
Freiw. Anleihe	101⅜	—	Königsberger do.	—	100
5% Staatsanl. v. 59	105½	105	Posener do.	97¼	—
St.-Anl. 4/5/7	101⅛	100⅞	Disc.-Comm.-Anth.	100½	99½
Staatsanl. 56	101⅛	100⅞	Ausl. Goldm. à 5 Rt	—	110

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	142	141¾	Paris 2 Mon.	79 5/12	79¼
do. do. 2 Mon.	141⅛	141⅛	Wien öst. Währ. 8 T.	8 ¼	85½
Hamburg kurz	151⅛	150⅞	Petersburg 3 W.	104⅛	104⅛
do. do. 2 Mon.	150	149¼	Warschau 90 SR. 8 T.	94⅛	94⅛
London 3 Mon.	6. 19⅞	6. 19⅓	Bremen 100 Rt G. 8 T.	110¼	110

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr Rittergutsbes. F. Riebensahm mit Frl. Marie Riebensahm (Kapstücken-Wackern); Herr Otto Leonhardy mit Frl. Bertha Sedat (Gumbinnen-Tilsit).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stund.	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
23	4	334,85	8,1	SW. frisch, bew. Himmel.
24	8	334,83	6,7	N. stürmisch, do.
	12	336,30	7,1	N. do. do.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 25. October. Im Saale des Gewerbehauses, Gottesdienst Vormittags 10 Uhr. Prediger: Herr Prediger Röckner.

Gestern wurde meine liebe Frau glücklich von einem kräftigen Knaben entbunden
[6244] **R. Steimmig.**

Heute Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft unser lieber **Oskar** im Alter von 3 Monaten, welches hiermit Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen [6236]
Carl Müller nebst Frau.
Barken, den 21. October 1863.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Theophil Schwadke zu Löbau eröffnete kaufmännische Concurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt. [6233]
Löbau, den 9. October 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
Loeffler.

Das Sonntagsblatt von Otto Ruppius, No. 31 (Preis ¾ Sgr.), ist eingegangen. Probenummern gratis. [6237]
Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Die
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Th. Eisenhauer,
jetzt Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt sich unter den bekannten günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements.
Der 17 Druckbogen starke u. ca. 16,000 Nummern enthaltende Catalog kostet 7½ Sgr.
Großes, möglichst vollständiges Lager neuer Musikalien. [731]

Grundstück-Verkauf zu Kl. Walddorf.

Das zu Klein-Walddorf belegene, im Hypotheken-Buche No. 16 eingetragene, 2 Hufen 16⅔ □-Ruth. culmisch Acker und Wiesen vorzüglicher Qualität enthaltende Grundstück, worauf 1 massives Wohnhaus mit 12 elegant decorirten Zimmern, 2 Küchen, Speisekammern, gewölbten Kellern und sonstigen Bequemlichkeiten, 1 massiver Stall zu 60 Kühen und den nöthigen Pferden, Speicher, Heuboden, 3 Wagenremisen, 1 Scheune nebst Tenne; ferner auf dem Hofe ein massives, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Boden enthaltendes Wohnhaus. Außerdem 1 Wohngebäude mit 5 Wohnungen; 1 Kruggrundstück mit 2 Stuben, geräumiger Hausflur, Küche, Keller, Boden und Hofraum enthaltend sich befinden, soll wegen Erbschaft regulirung freiwillig

den 13. November d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Grundstücke daselbst durch Meistgebot verkauft werden, und haben wir zur Abhaltung dieses Licitations-Termins den Herrn Auctions-Commissarius Wagner, Breitgasse No. 4 in Danzig beauftragt, welcher auch zur Auskunftertheilung bereit ist.

Bemerkt wird noch, daß dieses Grundstück seiner vortheilhaften Lage an der Mottlau wegen, mittelst Anlegung eines Kanals sich besonders nebenher zum Holzfelde eignet, und daß 3000 Thaler à 5% jetzt eingetragen sind, von dem zu offerirenden Kaufgelde aber noch ein Theil kreditirt werden kann; daß ferner der Meistbietende nach Erlegung einer Kaution von 1000 Thlr. drei Tage lang an sein Gebot bis zur Abgabe unserer Erklärung gebunden bleibt, und sowohl die Licitations- und Bekanntmachungs-Kosten des Kaufkontracts mit Einschluß der Stempel tragen muß, und daß endlich sämmtliche Deich-, Kommunal- und Grundzins-Abgaben ca. 13? Thlr. jährlich betragen. [6234]
Die Friedrich Jacob Schmidt'schen Erben.

Auction mit Niederungs-Kühen am Sandwege.

Donnerstag, den 29. October 1863, Vormittags 10 Uhr, werde ich am Sandwege vor dem rothen Kruge öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:
circa 20 bis 22 Stück große Niederungs-Kühe, theils hochtragend, theils frischmilchend.
Der Zahlungs-Termin wird den bekannten Käufern bei der Auction angezeigt.
Joh. Jac. Wagner,
[6235] Auctions-Commissarius.

Guts-Verkauf.

Ein, wenige Meilen Chaussée v. Bahnhof, in einer der besten Kreise Westpr. beleg. adl. Gut von ca. 12 culm. Hufen, überwiegend Weizb., mit 120 Schffl. Weizen-, 100 Schffl. Roggenauss. und in sonst gutem Wirthschaftszustande, soll, weil sich der Besitzer zur Ruhe setzen will, unter annehmb. Beding. verkauft werden, u. ist Näh. zu erfr. durch **T. Tesmer,** Langgasse 29. [6?61]

Anträge für die **Preußische Hypotheken-, Kredit- u. Bank-Anstalt** in Berlin, nimmt entgegen **T. Tesmer,** Langgasse 29.

Silberne und goldene Genfer Taschenuhren

in Cylinder, Anker, Chronometer, Duplex- und Savonettuhren, goldene Damenuhren mit kleinen Brillanten, für deren Güte garantirt wird, ebenso goldene lange und kurze Panzer- und Stiftenketten, und jede Art Goldgegenstände, zu auffallend billigen Preisen bei **Jacoby,** Breitegasse 111. [6259]



Grünberger Weintrauben!

Speise- 2½, — **Kurtr.** 3 f. d. Brutto-Pfd., Kiste u. ärztl. Anleitung gratis. — **Traubensaft** z. Kur 7½ f. d. Fl. in jeder beliebigen Jahreszeit zu gebrauchen. — **Backobst** ꝛc. **Birnen** 2½, gesch. 6, **Aepfel** 5, gesch. 7, **Kirschen** 3, süß 6, **Pflaumen** 2½, ausges. 3, geschält 6, ohne Kern 6, mit Mandeln gefüllt 7½ f. p. Pfd. — **Dampfmuss (Kreide):** **Pflaumen-** 3, v. ¼ Ctr. an 2½, **Schneide-** 4, **sauer Kirsch-** 3, süß 6, — **Eingem. Früchte: Ananas** 20, **Erdb.** 20, andere Sorten 15, **Preißelb.** 2½, süß 5 f. p. Pfd. — **Säfte: Himb., Kirsch., Erdb., Johb.** 8, **Gelées** 15, w. i. fl. **Weinmostrich** 6 f. p. Pfd. — **Wallnüsse** 2½—3 f. p. Scho., **Haseln.** 5 f. d. Pfd. — **Dauerapfel** 2—3 thl. p. Schffl. — Alle Embaallgen gratis. — Bestellungen erbitte franco und versichere prompte Bedienung. [5327]
Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.

Emil Münchmeyer's Lithographie,

Breitgasse No. 13 (nahe der Elephanten-Apotheke),
empfiehlt sich zur geschmackvollen und eleganten Anfertigung von **Visitenkarten, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits-Einladungen, Adress-Empfehlungs-Karten** etc. und liefert billigst: Wechsel-Disconto-Noten, Wechsel, Quittungen, Anweisungen, Connoissemente, Frachtbriefe, Rechnungen, Speisekarten, **Wein-** und andere **Etiquettes** in **Schwarz-**, Bronce- und Farben-Druck. [6231]

E. A. KLEEFELD,

41 Brodbänkengasse 41,
empfiehlt sein großes Lager
Beinkleider- und Paletot-Stoffe,
Westen, Unterkleider,
wollene Oberhemden, Ueberbinde-Tücher
und
Shawls,
Reise-Decken und Pferde-Decken,
zu billigen festen Preisen.
Bestellungen auf anzufertigende Kleidungsstücke werden unter Garantie effectuirt. [6232]

Zur geneigten Beachtung.

Unsern werthgeschätzten Kunden, so wie **einem geehrten Publikum** die ergebene Anzeige, daß wenngleich durch den **bei uns verübten Diebstahl** in Stoffen und fertigen Garderoben in unserm Lager einige Lücken entstanden waren, **gegenwärtig wiederum durch neue Zusendungen** der auf der **jüngsten Leipziger Messe persönlich** eingekauften Stoffe unser Lager in **Nouveautés mit den neuesten Erzeugnissen des In- und Auslandes für die Herbst- und Winter-Saison**

aufs Reichhaltigste

complettirt ist, und werden **Bestellungen** in kürzester Zeit aufs **Reellste und Billigste** ausgeführt.

Um gütigen Zuspruch bitten

J. & R. Jacobi,
Mode-Magazin für elegante Herren-Garderoben
No. 3. Langgasse No. 3.

Meinen Abonnements-Mittagstisch in und außer dem Hause zu verschiedenen Preisen, erlaube ich mir dem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst zu empfehlen. [6252]
Danzig, den 24. October 1863.
Emil Arendt, junior,
Oeconom der Ressource „zum freundschaftl. Verein", Jopeng. 16.

Große pommersche Sülzkeulen empfiehlt billigst
A. Fast, Langenmarkt 34.

Diejenigen Herren, welche noch Bestellungen auf
Yorkshire-
Sau- und Eberferkel für diesen Herbst machen wollen, werden ersucht, dieselben bald einzureichen. Auch für das nächste Frühjahr werden Bestellungen angenommen. Preis pr. Stück 1 F d'or. [6238]
Gr. Watkowitz p. Rehhof, Kr. Stuhm.

Morgen Sonntag: **Fricassée** von Huhn u. Spritzkuchen bei [6256]
B. Mensing, Langen Markt 18.

Holsteiner Austern, Hummern, Astrachaner Caviar, diverse Pasteten und andere feine Delicatessen
empfingen für den Weinstuben-Debit [6247]
Gehring & Denzer,

Comtoire sind sogleich oder zum 1. Januar Brodbänkengasse 29 zu vermiethen, worüber Auskunft Heil.-Geistgasse 84 ertheilt wird. [6205]

Ein junger verh. Mann (Cavallerist) sucht bald oder zu Neujahr eine Stelle als Kutscher, am liebsten auf dem Lande. Gef. Adr. unt. H. B. 3 poste restante Hohenstein w. erb.

Grosse feinste Rügenwalder Spickgänse empfing u. empfiehlt
C. W. H. Schubert,
[6260] **Hundegasse No. 15.**

Heute und Morgen Abend von 6 Uhr ab
Tivoli-Lagerbier
[6262] im Wiener Kaffee-Haus.
Alexander Schneider.

Magdeburger Sauerkohl mit Weinbeeren empfing und empfiehlt
[6245] **Robert Hoppe.**

Frischen Astrachaner Caviar erhielt und empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt 34.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und der Umgegend, sowie besonders den Herren **Maurermeistern** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mir Herr Rittergutsbes. **v. Besser** auf **Powunden** eine Commandite seines

Powundener Portland-Cement's

hier am Orte übertragen hat, und empfehle denselben als besonders gut und preiswürdig. Dieser Cement ist bei der letzten Königsberger Ausstellung als **bester Cement** befunden und mit der **silbernen Preismedaille** prämiirt worden. [6149]
Oskar Axt,
Comptoir: Poggenpfuhl 17/18, 1 Tr. h.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Langenmarkt 40.
[6212] **Storrer & Scott.**

Ein tüchtiger **Inspector,** zur Selbst-Verwaltung eines großen Gutes, ein **Commis** für **Manufactur,** ein **Rechnungsführer** für ein großes Mühlen- und Fabrik-Etablissement und eine **Erzieherin** die in der französischen Sprache und Musik gut unterrichten kann, erhalten von sofort gute Stellen durch das **Haupt-Placements-Bureau Poggenpfuhl 22 in Danzig des P. Pianowski.**

Nürnberger Lagerbier
vom Faß, empfiehlt in bester Qualität
Frd. Wilh. Schneider,
[6210] Hundegasse 85.

Wir beabsichtigen einen Theil unseres Holzfeldes am „Weißen Hof" mit Schuppenräumen, entweder im Ganzen zu vermiethen oder gegen Lagergeld einzeln abzulassen.
Buggenhagen & Co.,
[6243] Langenmarkt No. 20.

Beste schles. Weintrauben empfiehlt in kleinen Kisten und ausgewogen [6162]
C. W. H. Schubert, Hundeg. 15, dem Posthofe gegenüber.

Frisch gebrannter Kalk
ist aus meiner Kalkbrennerei bei Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domansky Witt.**

Das Haupt-Lehrling-Instituts-Bureau, Poggenpfuhl 22 in Danzig.
Lehrlinge für die **Landwirthschaft, Comtoir, Manufactur, Apotheker, Material** und zu jedem gewünschten Gewerbe, werden sofort gesucht, auch Lehrlingen vacante Stellen nach Wunsch nachgewiesen durch [624?]
P. Pianowski, Poggenpfuhl 22.

Ein Handlungsgehilfe wünscht in einem hiesigen Comtoir beschäftigt zu werden. Näh. in der Expedition dieser Zeitung.

Ein exacter Brennermeister findet sogleich in Straschin bei Praust eine Stelle. [6239]

Zur Bildung von Zirkeln für den Unterricht in der französischen und englischen Sprache, Conversation, sowie Grammatik, bin ich ferner bereit.
Hanna Kirchner,
in Frankreich und England ausgebildete Sprachlehrerin.
Fleischergasse No. 67. [6175]

100 Thlr. Belohnung.

In der vergangenen Nacht ist vermittelst Einbruchs aus dem Hause Jopengasse No. 54 ein Quantum Bernstein-Corallen und roher Bernstein gestohlen worden. Obige Belohnung demjenigen, der zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes verhilft. [6258]



Im Metamorphosen-Theater am Dominikanerplatz werden die Vorstellungen allabendlich fortgesetzt.
Anfang 7 Uhr und Sonntags noch eine Vorstellung von ½5 Uhr an. Alles Uebrige enthalten die Zettel.
Mechanikus **Grimmer** sen.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 25. d. Mts.,
CONCERT,
ausgeführt von dem hier anwesenden Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Rgmts. No. 1.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
F. Keil.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 25. October. (Abon. susp.) **Figaros Hochzeit.** Komische Oper in 4 Acten von Mozart. [6257]
Montag, den 26. October. (2. Ab. No. 9). **Von Sieben die Häßlichste.** Lustspiel in 3 Acten von L. Angely. Hierauf: **Tannhäuser.** Parodie in 1 Act von Kalisch.

Angekommene Fremde am 23. Octbr. 18

Englisches Haus: Corvetten-Kapt. Hen[illegible] a. Berlin. Professor Dr. Jacobsen a. Königsberg. Kaufl. v. Jabskowski n. Gem. u. v. Ostrowski a. Kalisch, Mayer a. Stuttgart, Sterly a. Bielefeld, Michaelis a. Berlin, Eyrich a. Eupen, Pröbsting a. Lüdenscheid, v. d. Crone a. Haspe.
Hotel de Berlin: Kaufl. Lichtenberg, Zweig, Katz u. Bab a. Berlin, Schärff a. Brieg, Esch a. Rheydt, Tobias a. Leipzig, Wiedemann a. Bremen, Schenk a. Crefeld, Herlin a. Paris, Krahmer a. Danzig.
Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Nätelberg a. Posen. Ober-Insp. Burchard a. Braunsberg. Rentier Freyberg a. Königsberg. Oeconom Zimdars a. Grevinerfeld. Kaufl. Schirmer a. Thorn, Schulz a. Berlin, Wegner a. Leipzig. Frau Hofbes. Lemke a. Polschau.
Walter's Hotel: Gutsbes. Plehn a. Lichtenthal, Frost a. Majewo. Rentier Schwartz a. Graudenz. Beamter Eisner a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.